Erste Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Nummer 279. Halle, Donnerstag 28. November 1889. 181. Jahrgang.

Bestellungen
auf die **Hallische Zeitung**
für den Monat Dezember werden zum Preise von 1 Mark von allen Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und der Expedition entgegengenommen.

Halle, 27. November.

Colonialpolitik und Sklavenhandel.

Als ein sehr wirksamer Hebel der colonialpolitischen Unternehmungen in Afrika erweist sich die mächtige Bewegung, welche in neuerer Zeit zur Bekämpfung des Sklavenhandels sich regt. Während in Brüssel die Vertreter der Regierungen über die zweckmäßigsten Mittel zur Unterdrückung des Sklavenhandels berathen, hat gestern in Köln eine große, von der deutschen Colonialgesellschaft und dem Afrikaverein deutscher Katholiken veranstaltete Versammlung stattgefunden, welche dieser Bewegung einen imposanten Ausdruck gegeben hat. Die Kölner Versammlung war von Männern aller Parteien besucht, insbesondere auch der clericalen. Der Erzbischof von Köln und viele katholische Geistliche waren anwesend, und ein Benedictinerpater war einer der Hauptredner. Damit wird auch das Centrum zur ferneren Unterstützung der auf Verbreitung europäischer Cultur und Herrschaft in Afrika gerichteten Bestrebungen verpflichtet, und wenn auch die Partei den deutschen Colonialunternehmungen an sich sehr zurückhaltend gegenüberstehen mag, so läßt sich die Bekämpfung der Sklaverei eben doch nicht von den sonstigen, die Besitzergreifung, Civilisirung und Erschließung des afrikanischen Continents bezweckenden Maßregeln trennen. Wie eine wirksame und dauernde Culturarbeit in Afrika nicht denkbar ist ohne Vertilgung der Greuel des Menschenraubs und Sklavenhandels, so kann auch dieser nicht energisch bekämpft werden, wenn nicht die großen Machtmittel der europäischen Staaten der rohen Bevölkerung des schwarzen Welttheils fortwährend vor Augen geführt werden, wenn nicht die europäischen Culturländer die Hand fest auf jene Gebiete legen, von denen aus der gewaltige Continent beherrscht wird. Die Culturarbeit ist eine und dieselbe, mag sie nun zunächst wirthschaftliche, humanitäre oder religiöse Zwecke haben. Keines dieser Ziele ist zu erreichen, ohne daß zugleich auch die andern gefördert würden, und je mehr ganz verschiedenartige Interessen und Bestrebungen in der Besitzergreifung und Aufschließung Afrikas zusammenfließen, um so sicherer wird der Erfolg erreicht werden. Die große Mehrheit, mit welcher der Reichstag die zur Sicherung der deutschen Schutzgebiete in Afrika geforderten Mittel in der vorigen Session bewilligt hat und sie ohne Zweifel auch in der gegenwärtigen Session bewilligen wird, ist ein sehr bedeutender und erfreulicher Erfolg der deutschen Colonialpolitik.

Vermischte politische Mittheilungen.

* Der Kaiser kehrte im Laufe des gestrigen Nachmittags aus Liebenberg, wo er seit vorgestern zur Jagd verweilte, zurück. Bei der vorgestrigen Jagd hatte, wie die „N. A. Z." mittheilt, der Hofjägermeister Graf Dohna das Mißgeschick, sich beim Wechseln des Gewehres durch einen Schrotschuß leicht am Fuße zu verletzen. — Von 3 bis 5 Uhr nahm der Monarch im hiesigen königl. Schlosse Vorträge entgegen und beabsichtigte Abends 8 Uhr sich zur Vorstellung der „Perser" im Augusta-Gymnasium nach Charlottenburg zu begeben, woselbst auch die Kaiserin anwesend zu sein gedachte. Von dort werden dann beide Majestäten nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückkehren.

* Die „Breslauer Ztg." brachte von ihrem bekannten parlamentarischen Korrespondenten folgende Nachricht vom 22. d. M.:

„In der Sitzung der Budgetcommission, welche der heutigen Reichstagssitzung vorausging, wurde der Kriegsminister für einige Minuten abberufen, um mit einem Herrn zu konferiren, der draußen auf dem Korridor wartete. Dieser Herr war der Graf Waldersee. Die Vermuthung liegt sehr nahe, daß die Unterredung der beiden Generale sich genau auf denselben Punkt bezogen hat, der den ersten Gegenstand der Plenardebatte bildete. Eugen Richter brachte die sogenannten Waldersee-Artikel zur Sprache. . . . ."

Dazu bemerkt nun die „Post": Wir sind berechtigt, darauf hinzuweisen, daß die obige Behauptung, Graf Waldersee habe am letzten Freitage mit dem Kriegsminister während der Sitzung der Budgetcommission konferirt, unzutreffend ist. Der Chef des Generalstabes der Armee befand sich vom vorigen Donnerstag Abend bis Sonnabend Abend im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers in Letzlingen zur Hofjagd. Wer übrigens den Hofbericht über jene Zeit las, konnte dies sich selbst sagen und durfte dann jene Nachricht der „Breslauer Zeitung" nicht nachdrucken.

* Wie der „Reichsanz." meldet, hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 7. November beschlossen, daß die Giltigkeitsdauer der Branntwein-Berechtigungsscheine auf ein Jahr vom Beginn des auf die Ausfertigung derselben folgenden Monates an gerechnet, beschränkt werde.

* Der Reichstag war gestern in Folge der dringenden Aufforderungen aller Fraktionsvorstände ungewöhnlich gut besucht. Damit war der Opposition die Möglichkeit, Schlußanträge zu verhindern vereitelt.

* Die Budgetkommission des Reichstages setzte gestern die Berathung des Militäretats fort.

Die Erhöhung der Haferrationen wurde bewilligt. Eine längere Diskussion rief die auch im Plenum bereits erörterte Frage der Getreidepreise hervor. Allgemein wurde, auf Grund der jetzt vorliegenden Oktoberpreise anerkannt, daß die im Etat vorgenommene Veranschlagung zu niedrig gegriffen sei. Gegen den Vorschlag, die den Oktoberpreisen entsprechende Erhöhung eintreten zu lassen, machte Abg. Huene das Bedenken geltend, daß es dem konstitutionellen Brauche nicht entspreche, der Regierung im Etat mehr zu bieten, als sie verlange; seiner Ansicht nach müsse die Erhöhung im Wege eines Nachtragsetats erfolgen. Dem wurde indeß entgegengehalten, daß es sich hier lediglich nur um eine Berichtigung ungenügender rechnerischer Unterlagen handle. Die Kommission trat dieser Auffassung bei und erhöhte die Summe für die Naturalverpflegung um etwa 2½ Mill. Mark. Beim Militärmedizinalwesen wurde die Debatte abgebrochen.

* Nachdem für den 9. Dezember der Besuch des Kaisers in Frankfurt a. M. feststeht, ist Herr Oberbürgermeister Dr. Miquel natürlich verhindert, am 8. Dezember, wie es in Aussicht genommen war, zum nationalliberalen Parteitag in Görlitz zu erscheinen. Das Komitee für den Parteitag hat in Anbetracht dessen beschlossen, die Veranstaltung des Parteitags bis zum Januar zu verschieben.

* Man hatte gestern von Konzentrirungen der Gendarmerie in Luckenwalde gemeldet, wo ernstliche Ruhestörungen in Folge von großen Strikes befürchtet würden. — In Luckenwalde ist ein partieller Strike der Hutarbeiter ausgebrochen, dem sich auch die Arbeiterinnen in dieser Branche angeschlossen haben. Am Sonntag fand in Luckenwalde eine große Versammlung statt, in der auch mehrere Berliner Delegirte, darunter auch der sozialdemokratische Stadtverordneten-Kandidat Zubeil erschienen, dieselben forderten zum festen Ausharren auf. Eine Berliner Versammlung hat sich ebenfalls mit dem Strike in Luckenwalde, der in der Cohn'schen Fabrik ausgebrochen ist, befaßt und beschlossen, die Luckenwalder Kollegen mit allen Kräften zu unterstützen. Es heißt, daß in Luckenwalde ein Generalstrike bevorsteht.

* Die Annahme, daß die erneute Einhelligkeit des Reichstages bezüglich der Arbeiterschutzanträge noch in dieser Tagung des Reichstages den Bundesrath veranlassen dürfte, erneut zu dieser wichtigen Frage Stellung zu nehmen, hält man an unterrichtetem Ort nicht für richtig. Der Bundesrath hat sich, wie man jetzt behauptet, eigentlich der Frage des Arbeiterschutzes gegenüber nicht unmittelbar ablehnend verhalten. Vielmehr ist nach bestimmten Versicherungen Neigung vorhanden, der Frage zu geeigneter Zeit näher zu treten; es hätte also gewissermaßen nur eine Vertagung stattgefunden. Es heißt im Weiteren, diese Angelegenheit würde mit verwandten Fragen der Gewerbegesetzgebung in nicht ferner Zeit vom Bundesrath in Angriff genommen, wobei dann auf die Kundgebung des Reichstages Rücksicht genommen werden würde.

* Nach einer amtlichen Uebersicht über die von den Provinzialrentenbanken seit ihrem Bestehen bis zum 1. October 1889 ausgegebenen und ausgelosten Rentenbriefe sind in den preußischen Provinzen an Rentenbriefen bis zu dem genannten Termin in Umlauf gesetzt für 481059030 ℳ, ausgeloost für 131819985 ℳ. Mithin sind am 1. October 1889 noch unverloost im Umlauf gewesen für 349239045 ℳ.

* Die Entschädigungsbeträge, welche die im Jahre 1888 bereits in Funktion gewesenen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften für die vorgekommenen Unfälle gezahlt haben, nehmen sich gegenüber den von den gewerblichen Berufsgenossenschaften gezahlten Summen klein aus.

Sie betrugen 42860,28 ℳ gegenüber 8602788,57 ℳ, welche von den letzteren aufgebracht werden mußten. Die Rechnungsergebnisse der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften für 1889 werden jedoch weit größere Beträge für Entschädigungen aufweisen. Und zwar nicht allein weil im laufenden Jahre der Kreis der landwirthschaftlichen Unfallversicherung sich geschlossen und sämmtliche landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften in Thätigkeit getreten sind, sondern auch weil die Summen, welche die einzelnen Berufsgenossenschaften für Entschädigungen zahlen, voraussichtlich eine große Steigerung erfahren werden. So ersehen wir aus Berichten über die Thätigkeit der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, daß diese, die im Jahre 1888 nach der dem Reichstage zugegangenen Nachweisung der berufsgenossenschaftlichen Rechnungsergebnisse rund 657 ℳ gezahlt hatte, bis Ende Oktober des laufenden Jahres schon über 10000 ℳ hierfür verausgabt hatte. Die preußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften haben bekanntlich schon am 1. April 1888 ihre Thätigkeit begonnen, aber keine derselben hat in den drei Vierteljahren von 1888 verhältnißmäßig soviel Entschädigungen gezahlt, wie die westpreußische Berufsgenossenschaft bis Ende Oktober d. J.

* Eine Versammlung deutscher, französischer und belgischer Glasfabrikanten wird morgen in Brüssel stattfinden.

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage kam es zu einer stürmischen Hußdebatte; die Kommission beantragte die Einreihung des Namens Huß auf die Gedenktafeln im Museum.

Probst Borovy sprach gegen die Verherrlichung des Andenkens Huß, weil dieser der Urheber des Aufstandes gegen die katholische Kirche war; die Jungczechen unterbrachen und begleiteten die Rede mit Lärm, Geschrei und Zwischenrufen. Rieger ruft den Jungczechen zu, ihr Verhalten sei unschicklich, worauf Gregr ruft: „Die Nation wird Sie lehren, was schicklich." Professor Tomek und Probst Lenz sprechen ebenfalls gegen den Kommissionsantrag; Lenz behauptet, die Rehabilitirung von Huß wäre eine Hinrichtung der katholischen Kirche. (Lärm.) In lebhafter Weise tritt Eduard Gregr für den Hussitismus ein; die Zeit werde kommen, welche die heutige Schmach abwischen werde und das Volk werde des heutigen Tages als eines Tages der Schande gedenken. Prinz Carl Schwarzenberg sagt: „Die Jungczechen haben sich heute selbst als Hussiten bekannt." (Stürmische Rufe: „Das sind wir!") Huß' Lehre war der Kommunismus des 15. Jahrhunderts, die Hussiten wurden bald eine Bande von Räubern und Brandstiftern. (Tosender Lärm.) Die Schwarzenberge traten einst an Stelle der Rosenberge; die Rose bildete das Kampfzeichen gegen die Hussiten und ich würde stolz darauf sein, wenn heute die weißblaue Fahne der Schwarzenberge wieder das Kampfzeichen wäre gegen diese Neuhussiten." (Stürmische Bewegung. Lärm.) Schließlich wurde eine Resolution Schwarzenbergs; der Landesausschuß möge Sorge tragen, daß bei der Auswahl der Namen für die Museumsgedenktafeln die religiösen Gefühle nicht verletzt werden, an die Kommission verwiesen. Der Landtag vertagte sich bis nach Neujahr.

— Ungarisches Abgeordnetenhaus. Bei der fortgesetzten Berathung des Budgets betonte Jokai in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede die Unerläßlichkeit des engsten Anschlusses Ungarns an Oesterreich und der Unterstützung der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns nicht nur moralisch, sondern auch thatkräftig und, wenn nothwendig, mit Gut und Blut. Der Dreibund bilde eine Trias, welche den europäischen Frieden lange Zeit vor Umsturz schütze. Der Redner hob sodann die ausgezeichneten Verdienste Tisza's hervor. Graf Apponyi rechtfertigte die Haltung der Opposition und sprach sich gegen das Budget aus; die Beseitigung Tiszas sei die Vorbedingung für ersprießliche Reformen.

Portugal. Das Eintreffen des entthronten brasilianischen Monarchen in Lissabon wird zum 1. Dezember erwartet. Es heißt, Dom Pedro werde von Lissabon aus ein Manifest erlassen, in welchem er zu Gunsten der Kronprinzessin, Gräfin von Eu, auf den Thron verzichtet. Letztere würde dann ihrerseits zu Gunsten ihres Sohnes, des Prinzen Pedro, Verzicht leisten.

Deutscher Reichstag.

23. Plenarsitzung vom 26. November, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Graf Herbert Bismarck, Graf von Berchem, Graf von Hohenthal (Sachsen), Freiherr von Marschall.

Der Abg. Clauß ist gestern Abend 11¼ Uhr in seiner Heimath gestorben. Das Haus ehrt sein Andenken in üblicher Weise.

Die zweite Berathung des Reichshaushaltsetats wird fortgesetzt und zwar im Etat des Auswärtigen Amts beim Titel: **Gesandtschaft in Bern.** Am Freitag wurde die Debatte abgebrochen, weil sich bei einem Schlußantrag die Beschlußunfähigkeit herausstellte.

Staatssekretär Graf Herbert Bismarck: Der Abg. Baumbach hat auch des **Niederlassungsvertrages mit der Schweiz** Erwähnung gethan. Nachdem unsere Stellung zu dieser Frage in der Budgetkommission von meinem Vertreter eingehend dargelegt worden ist, hatte ich geglaubt, davon absehen zu können, sie wiederholen, was mein Vertreter bereits gesagt hat. Nachdem ich aber den Bericht über die Rede des Herrn Baumbach gelesen, ersehe ich, daß ihm viel daran zu liegen scheint, bestätigt zu sehen, was in der Kommission gesagt wurde. Ich nehme keinen Anstand zu bemerken, daß wir durchaus keine Abneigung haben, einen Niederlassungsvertrag mit der Schweiz abzuschließen, oder mit der Regierung darüber in Berathung zu treten. Einstweilen läuft der Vertrag bis zum nächsten Juli: Es ist also Eile nicht nöthig. Wenn der Niederlassungsvertrag gekündigt wurde, so geschah das aus dem Grunde, weil sich Meinungsverschiedenheiten über die Interpretation einzelner Bestimmungen ergeben hatten. Und gerade, wenn Einem daran liegt, mit dem Mitkontrahenten in Frieden zu bleiben, so wird es sich immer empfehlen, die Redaktion bestimmter Paragraphen so einzurichten, daß in Zukunft Meinungsverschiedenheiten ausgeschlossen sind. Aus diesen Gründen würde es sich nicht empfehlen, das Auskunftsmittel anzuwenden, welches Herr Baumbach angegeben hat, nämlich die Kündigung zurückzunehmen; die Kündigung ist vorgesehen im Vertrage, also nichts Außergewöhnliches. Außerdem möchte ich daran erinnern, daß wir bis 1877 mit der Schweiz in den besten Beziehungen gelebt haben. Bis dahin hatten wir keinen Vertrag. Also im Nothfall können wir uns auch ohne Vertrag einrichten. Das ist Alles, was ich im Namen der verbündeten Regierungen erklären kann.

Abg. von Kardorff (Reichsp.): Herr Baumbach hat neulich mit Unrecht den Fall Wohlgemuth zu einer Haupt- und Staatsaktion aufgebauscht; es läßt sich über denselben absolut nichts Neues mehr sagen. Gerade im Interesse der Aufrechthaltung unseres freundschaftlichen Verhältnisses mit der Schweiz scheint es mir wünschenswerth, daß diese Angelegenheit nicht noch mehr erörtert wird, und ich bitte das Haus, die Debatte nicht umnütz zu verlängern.

Darauf wird ein Schlußantrag des Abg. Delius (dkons.) angenommen und der Posten für die Gesandtschaft in Bern bewilligt.

Beim Titel „**Botschaft in London**" kommt

Abg. Richter auf das dem Hause vorgelegte **Weißbuch über die Royal Niger Company** zurück und bezweifelt die Berechtigung der von den Deutschen vorgetragenen prinzipiellen Beschwerden. Man mache auch über Usagara eine deutsche Schutzherrschaft geltend, ohne daß dort eine feste Regierung bestehe; mit demselben Rechte könnten die Engländer das Bestehen einer deutschen Schutzherrschaft im Hinterlande von Kamerun leugnen. Was die thatsächlichen Verhältnisse anlangt, sei zu bedauern, daß die englische Regierung nicht auch einen Kommissar zur Feststellung des Thatbestandes an Ort und Stelle entsendet hat. Redner enthält sich bei solcher Sachlage jedes Urtheils über die schwebende Streitfrage und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Niedersetzung von Schiedsgerichten für solche Differenzen.

Abg. Hammacher (natl.): Herr Richter wird doch aus dem Weißbuche entnommen haben, daß die von der Kompagnie erhobenen Zölle ganz übertrieben hohe waren, und daß sie sich im Widerspruche befanden mit den vertragsmäßigen Abmachungen mit der britischen Regierung. Diese Zölle schafften thatsächlich ein Monopol für die Gesellschaft; wir können dem Auswärtigen Amte nur dankbar sein, daß es den Beschwerden Gehör schenkte.

Abg. Woermann (natl.): Herr Richter scheint das Weißbuch gar nicht genau gelesen zu haben; er würde sonst wissen, daß die Schiffahrt auf dem Niger nach der Kongo-Akte vollständig frei sein soll. Alle Beschwerden des Herrn Hönigsberg beziehen sich auf die Nichtbeachtung der völkerrechtlichen Vorschriften. Daß Herr Richter das Weißbuch nicht genau gelesen haben kann, beweist der Umstand, daß Herr Richter immer von der Niger Venue Company gesprochen hat, während diese nicht mehr besteht; es besteht nur die Royal Niger Company. Dem Danke, welchen Herr Hammacher ausgesprochen hat, kann ich mich nur anschließen. Aus dem Weißbuch geht deutlich hervor, wie willkürlich die Royal Niger Company die Grenzen ihres Wirkungsbereiches gezogen hat. Auf der Karte, welche dem Weißbuch beigelegt ist, sind Grenzlinien eingetragen, während nicht bekannt geworden ist, daß die Company bereits so weitgehend

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188911281-16/fragment/page=0001

Handelsverträge abgeschlossen hat. In dem Gebiete der Oelflüsse ist eine neue Gesellschaft in Bildung begriffen. Ich möchte bitten, daß dahin gewirkt wird, daß dieser neuen Gesellschaft keine Royal Charter seitens der englischen Regierung bewilligt wird. Wenn dies nicht zu verhindern ist, dann müßte das Reich in diesem Gebiet eine konsularische Vertretung sofort einrichten. Redner fragt schließlich an, ob in Sachen Hönigsberg schon ein weiterer Schritt geschehen sei.

Staatssekretär Graf **Bismarck**: Ich kann nur für die Anerkennung danken, welche dem Auswärtigen Amte zu Theil geworden ist. Wenn neben einem deutschen auch Interessen fremder Nationen benachtheiligt sind, so wird uns das doch nicht hindern, die Interessen der deutschen Reichsangehörigen energisch zu vertreten. (Beifall.) In Beziehung auf die Bildung einer neuen Gesellschaft bin ich augenblicklich nicht unterrichtet; ich werde Erkundigungen einziehen. Die Errichtung eines Consulats in Calabar ist schon von unserem verdienten Gouverneur in Kamerun, Herrn von Soden, angeregt worden. Ich hoffe, daß er sich im Frühjahr auf Urlaub hier einfinden wird; dann wird darüber verhandelt werden können. Bezüglich des jetzigen Standes der Auseinandersetzung über die Niger Company kann ich nur sagen, daß ich im Besitz einer vom 16. November datirten Note des englischen Botschafters bin; die englische Regierung hat ebenfalls eine Untersuchung angestellt, die aber noch nicht abgeschlossen ist. Die Ergebnisse der deutschen Untersuchung werden dabei berücksichtigt werden. Es hat mich gefreut, zu sehen, daß die Herrn Abgeordneten schon Einsicht genommen haben von dem Weißbuch; ich brauche deshalb nicht näher darauf einzugehen. Bezüglich der Zölle gehen die Ansichten etwas auseinander. Es ist aber doch die Ansicht der Kongo-Akte gewesen, die Zölle etwas einzuschränken. Das Vorgehen der Royal Niger Company gegen Hönigsberg stimmt nicht nur mit der Kongo-Akte nicht überein, sondern auch nicht mit den besonderen deutsch-englischen Abmachungen. Der Hinweis auf Neu-Guinea trifft nicht zu, denn bezüglich Neu-Guineas besteht keine völkerrechtliche Abmachung. (Beifall.)

Abg. **Richter**: Daß es sich hier mehr um Beschwerden englischer Unterthanen handelt, habe ich heute gesagt und das wird uns schlimm ausgelegt. Aber der Reichskanzler hat im vorigen Jahre dasselbe gesagt, und damals wurde ihm Beifall gezollt. Die Hauptfrage in dem Weißbuche ist nicht die Höhe der Zölle, sondern die andere Streitfrage, ob die Royal Niger Company berechtigt sei, im Königreich Nupe Hoheitsrechte auszuüben. Es wird hauptsächlich Beschwerde geführt über die Höhe der Zölle für Spirituosen. Mir scheint dahinter wieder ein Schnapsgeschäft zu stecken. Ich finde es ganz richtig, daß die Ausländer von Jedem, der die Neger durch Schnaps verderben will, 2000 Mark Gewerbesteuer erheben. Das sollte in Kamerun nur auch geschehen.

Abg. v. **Kardorff**: Der Vorredner sieht bei den Fremden immer nur die Splitter, und bei uns die Balken. So wollen wir die Sache doch nicht betrachten. Wenn Herr Richter meinte, er habe nur dasselbe gesagt, was der Reichskanzler vor Jahresfrist sagte, so muß ich doch bemerken: Si duo faciunt idem, non est idem. (Zustimmung rechts.)

Abg. Graf **Mirbach**: Wenn Herr Richter sich mit dem Fürsten Bismarck vergleicht, so muß er auch eine Kritik seiner Leistungen für das Deutsche Reich sich gefallen lassen. Unsere **Kolonialpolitik** leidet unter der Diskreditirung seitens der freisinnigen Presse, welche die einflußreichste und verbreitetste ist. Alles wird als Mißerfolg hingestellt. (Sehr richtig! rechts.) Dadurch wird das Kapital eingeschüchtert und zu vorsichtig gemacht. Auch wir wollen vorsichtig verfahren, aber nicht kleinlich und engherzig. Wir werden die verbündeten Regierungen unterstützen auf dem Wege, den sie betreten haben. (Beifall rechts.)

Abg. **Hammacher** (natl.): Die Kongo-Akte schreibt ausdrücklich vor, daß die Zölle nur so hoch sein sollen, daß sie ein Entgelt darstellen für der Schifffahrt geleistete Dienste. Es ist also ausgeschlossen, daß die Zölle auch die Zinsen des Anlagekapitals der Royal Niger Company decken sollen, wie Herr Richter anzunehmen scheint. Würde wohl im englischen Parlament Jemand die deutschen Interessen so vertreten, wie Herr Richter hier die englischen Interessen vertritt? (Zustimmung rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Bamberger** (dfr.): Herr Richter hat gegen den Inhalt des Weißbuches keine wesentlichen Ausstellungen gemacht. (Widerspruch rechts.) Daran ist der Vorwurf geknüpft worden, daß die Linke des Hauses sich bei den kolonialpolitischen Fragen unpatriotisch verhalte. Wir halten nur darauf, daß das Geld der Steuerzahler nicht vergeudet werde für Chimären. Wenn die Pläne immer weiter abführen von der ursprünglich vorgezeichneten Linie, dann müssen wir pflichtgemäß warnen, denn sonst kommen wir zu noch schlimmeren Verwickelungen. Es wird uns vorgeworfen, daß wir immer triumphiren, wenn unsere Prophezeiungen eingetroffen sind. Wie sollen wir denn die Diskussion hier führen? Wir müssen doch die Thatsachen feststellen. Das geschieht in anderen Ländern auch. Wenn Sie glauben, daß uns das bei den Wahlen schaden kann, dann lösen Sie doch wegen der Kolonialpolitik auf; Sie werden ja sehen, was dann bei den Neuwahlen herauskommt.

Abg. **von Kardorff** (R.-P.): Gerade durch die freisinnige Presse wird unsere Kolonialpolitik diskreditirt. Ich würde wünschen, daß die Regierung etwas schärfer bei der Kolonialpolitik vorgeht. Warum ist uns z. B. die ostafrikanische Dampfervorlage noch nicht zugegangen? Die Weltmachtstellung Deutschlands fordert es, daß wir Kolonialpolitik treiben. (Widerspruch links.) Die freisinnige Art, die Kolonialpolitik zu kritisiren, wird hoffentlich keinen Boden im deutschen Volke finden.

Abg. **Richter** (dfr.): Der Reichskanzler hat im vorigen Jahre davon gesprochen, daß es sich am Niger mehr um englische als um deutsche Ansprüche gegenüber der Gesellschaft handelt. Das habe ich auch aus dem Weißbuche herausgelesen. Wenn in der Kolonialpolitik, auch wenn sie in dem eingeschränktesten Maße betrieben wird, sich immerfort Mißerfolge herausstellen, wenn trotzdem die Kolonialpresse die Thatsachen entstellt und falsche Hoffnungen erweckt, dann ist es Pflicht der Presse, darüber Aufklärung zu verbreiten.

Abg. v. **Bennigsen** (nl.): Die freisinnige Partei hat unsere Kolonialpolitik immer verworfen und alle Forderungen dafür abgelehnt; sie hat also das Recht, Alles zu kritisiren, was auf diesem Gebiete geschieht. Aber hier handelt es sich um etwas Anderes; es handelt sich darum, daß Rechte einzelner deutscher Reichsangehöriger oder deutscher Gesellschaften geschädigt sind; und daß Herr Richter sich darüber so abfällig ausspricht, das wird im Volke nicht verstanden werden. Herr Richter behauptet, in Ostafrika werden im Verstoß gegen die Kongo-Akte Zölle erhoben von Seiten einer deutschen Gesellschaft. Die Kongo-Akte hat in Aussicht genommen, daß die Zölle beseitigt werden durch gemeinsame Thätigkeit der Mächte. In Ostafrika wurden Zölle erhoben vom Sultan von Sansibar; eine deutsche Gesellschaft hat die Rechte des Sultans auf Zollerhebungen vertragsweise gepachtet. Seitens der europäischen Mächte ist zur Beseitigung der Zölle noch nichts geschehen. Also handelt es sich hierbei um bestehende Rechte, die geschützt werden müssen. Da kann ich nicht begreifen, wie hier im Reichstage Jemand auftreten kann und sagen, dieses Recht sollte nicht geschützt werden. (Beifall.)

Abg. Graf **Mirbach** (dk.): Herr Richter nimmt für sich das Recht in Anspruch, davor zu warnen, daß die Gelder der Steuerzahler nicht vergeudet werden. Das Wort fällt auf ihn zurück, der es gesprochen hat. Wenn Sie unsere Anträge bezüglich der Bank annehmen würden, würden aus den Einnahmen von der Bank alle Ausgaben für Kolonialpolitik bestritten werden können. (Beifall rechts.)

Abg. **Windthorst** (Z.): Ich wünsche, daß der Reichskanzler seine Ansichten, wie er sie früher dargelegt hat, mit aller Autorität aufrecht erhält. Eine Ausdehnung der Kolonialpolitik, wie sie Graf Mirbach und Herr v. Kardorff wünschen, eine Vermehrung unserer Flotte für diesen Zweck wünsche ich durchaus nicht.

Abg. **Richter**: Ich habe die Debatte nicht auf das Gebiet der Kolonialpolitik hinübergespielt, sondern mich nur über den Inhalt des Weißbuches geäußert, ohne über die Berechtigung der Beschwerde des Herrn Hönigsberg etwas zu sagen. Bezüglich der Zölle in Ostafrika bleibe ich bei meiner Ansicht. Die Zölle sollen beseitigt, bezw. ermäßigt werden. Der deutsche Generalkonsul hat aber den Vertrag mit dem Sultan abgeschlossen und uns dadurch in eine schiefe Lage gebracht; deshalb haben wir im vorigen Jahre die zwei Millionen verweigert, welche hauptsächlich dazu dienen sollten, um die Interessen der Ostafrikanischen Gesellschaft zu schützen.

Abg. v. **Kardorff** (R.-P.): Man kann über die Kolonialpolitik verschiedener Meinung sein. Ich glaube, daß Kolonien den Reichthum des Mutterlandes vermehren. Es gab auch einmal eine Zeit, wo man Preußen den Großmachtskitzel austreiben wollte. Diese Zeiten sind vorbei; Deutschland als Weltmacht kann ohne Kolonialpolitik nicht bestehen. (Beifall rechts.)

Abg. **Windthorst** bleibt dabei, daß für Deutschland eine so ausgedehnte Kolonialpolitik, wie sie Herr v. Kardorff wünscht, nicht möglich ist, weil wir dazu eine Vermehrung der Flotte haben müßten, wozu wir weder das Geld noch die Mannschaft haben. An eine Auswanderung Deutscher in unsere Kolonien kann nicht gedacht werden, dazu ist das Klima derselben nicht geeignet.

Die Diskussion wird geschlossen. Der Titel wird bewilligt

(Schluß in der 2. Ausgabe.)

Heer und Marine.

— Das „Militär-Wochenblatt" feiert in einem längeren Artikel den **funfzigjährigen Gedenktag** (29. November) **der Verleihung des Ordens pour le mérite** an den Generalfeldmarschall **Grafen Moltke**. Graf Moltke ist hiernach der **einzige** im aktiven Dienst befindliche preußische Offizier, der diesen Orden funfzig Jahre trägt.

— **Fiume**, 26 November. Der vom Gouverneur Graf Zichy zu Ehren der Offiziere des deutschen Geschwaders veranstaltete Festabend verlief auf das Glänzendste. — Heute besuchten die deutschen Offiziere die Torpedofabrik, wohin sie vom Grafen Hoyos auch zum Frühstück eingeladen waren. Nachmittags soll bei dem Kontre-Admiral Hollmann auf dem „Kaiser" ein Diner stattfinden, dasselbe ist jedoch fraglich geworden, da starker Sirocco eingetreten ist.

Todesfälle und Nekrologe.

— Die beliebte **Jugendschriftstellerin Luise Pichler**, Gemahlin des Gymnasialprofessors Zeller, ist am 21. November in Stuttgart im Alter von 66 Jahren gestorben. Als Tochter eines Pfarrers in Oberwälden bei Göppingen geboren, zeigte Luise Pichler schon frühe ein ungewöhnliches Erzählungstalent, welches sie namentlich an Walter Scott's Romanen bildete. Ihre erste Erzählung erschien 1847: „Der Kampf um Hohentwiel". Die Zahl ihrer Jugenderzählungen ist ungemein groß.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

— **Bonn.** Der Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt, Geheimer Medicinalrath und Professor Dr. med. **Pelmann** in Bonn ist zum Mitglied des Medicinal-Collegiums der Rheinprovinz ernannt worden.

— **Göttingen**. Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, Dr **Wieseler**, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

— **Aachen.** Der bisherige Regierungs-Baumeister Ludwig **Schupmann** zu Hannover ist zum etatsmäßigen Professor an der königlichen technischen Hochschule zu Aachen ernannt worden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Ω **Merseburg**, 26. November. (**Preußischer Beamten-Zweigverein.**) Der hiesige Preußische Beamten-(Zweig-)Verein hielt gestern Abend im Saale der „Reichskrone" hier unter sehr zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder und deren Damen eine Versammlung ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden, des Regierungs-Raths **Knappe**, bezüglich der Subskription auf das „Wirthschaftsbuch" für deutsche Beamte, resp. Beamtenfrauen und reger Benutzung der Versicherungsanstalt des Preußischen Beamten-Vereins seitens der Mitglieder, referirte Herr Landes-Secretair **Hohmann** sehr eingehend über die gedeihliche Entwickelung und den gegenwärtigen Stand der genannten Versicherungsanstalt, welche am 1. huj. die Gesammt-Versicherungssumme von $67\frac{1}{2}$ Millionen Mark bei 23700 Versicherungen erreichte, und über den Modus der Versicherung bei den einzelnen Abtheilungen derselben. (Seitens des hiesigen Zweigvereins wurden in diesem Jahre bis jetzt 16 neue Versicherungen beim Hauptverein vermittelt.) Hierauf erhielt Herr Kreis-Physikus Dr. **Penkert** das Wort zu einem populär-wissenschaftlichen Vortrage über „**Haushygiene**". In ungemein fesselnder Weise führte der Herr Vortragende aus, welche Anforderungen nach den Grundsätzen der Hygiene an die Lage und Fundamentirung unserer Wohnhäuser, an die Größe und Ventilation unserer Wohn- und Schlafräume, an die Behandlung der Abfall- und Fäkalstoffe, an unser Beleuchtungs- und Brennmaterial, an das zum Genuß und Wirthschaftszwecken benutzte Wasser, an unsere Ernährungs- und Genußmittel, an die Aufbewahrungsorte der letzteren, an unsere Kleidung, Hautpflege und Leibesübungen 2c. zu stellen seien. Sehr eingehende Erörterung erfuhr im Vortrage die Bactereologie, welche als Grundlage zum Ausbau der Hygiene bezeichnet wurde. Auch hatte der Herr Vortragende von ihm selbst gezüchtete Bacterien-Kulturen in Glasröhren zur Ansicht ausgelegt. Der höchst interessante Vortrag wurde von der Versammlung mit allseitigem Beifall aufgenommen, und sprach der Herr Vorsitzende dem Herrn Vortragenden noch besonders in ehrenden Worten den Dank der Versammlung aus. Die nächste Versammlung des Vereins wird eine mit der Versammlung des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt combinirte sein und am 14. December stattfinden.

—e. **Aus dem nordöstlichen Theile des Saalkreises**, 26. November. (**Gewitter.**) Gestern in der vierten Nachmittagsstunde, hatten wir in hiesiger Gegend die um jetzige Zeit seltene Erscheinung eines **Gewitters**. Tiefschwarze Wolken standen am nördlichen Himmel und ließen auf ein starkes Unwetter schließen. Es folgten jedoch nur einige schwache Blitze, verbunden mit ebenfalls schwachem Donnergeroll.

l. **Benkendorf**, 26. November. (**Rübenzuckerindustrie.**) Der Hallische **Dirigentenverein** stellte in einer am 25. November in Stadt Hamburg abgehaltenen Versammlung, in welcher 15 Fabriken vertreten waren, durch Umfrage fest, daß in diesem Jahre circa 7 Ctr. Rüben pro Morgen mehr geerntet seien als im vorigen Jahre. — Die Ausbeute wurde in Folge des Auswachsens der Rüben in den Mieten als stark fallend bezeichnet, so daß eine nennenswerthe Mehrproduktion an Zucker gegen voriges Jahr kaum zu erwarten sei.

γ **Freyburg**, 26. Nov. (**Urnenfund.**) Bei Abräumungsarbeiten in der an der Henneustraße belegenen Sandgrube wurden wiederum Urnen und menschliche Skelette in geringer Tiefe blosgelegt. Es ist fast unzweifelhaft, daß sich hier die Begräbnißstätte eines längst verschwundenen Dorfes **Enau** — schon in einer Urkunde vom Jahre 1492 erwähnt — befunden hat. Die Fundgegenstände sollen dem Provinzial-Museum in Halle zugesandt werden.

← **Weißenfels**, 26. Nov. (**Wahlresultat. — Progymnasium.**) Unter sehr schwacher Betheiligung der Wahlberechtigten — von mehr als 1400 eingeschriebenen Wählern übten nur 101 ihr Wahlrecht aus — wurden heute die ausscheidenden Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung von der dritten Abtheilung nahezu einstimmig wiedergewählt, die Herren Lederhändler **Mundt**, Rentier **Sprenger**, Schuhfabrikant **Sultze** und Schuhmachermeister **Hauffe**. — Den von vielen Hunderten von Bürgern gehegten und dem Magistrat in einer Petition vorgetragenen Wunsch, unser **Progymnasium zu einem Vollgymnasium** auszubauen, wird man auf Jahre vertagen müssen, da man an **maßgebendster Stelle** diesem Plane — vielleicht mit Rücksicht auf eine beabsichtigte Reformation des gesammten höheren Schulwesens — **ablehnend** gegenübersteht.

Prettin, 26. November. (**Pfarrwittwenhaus.**) Der Neubau des hiesigen Wittwenhauses, in welchem 3 Pfarrwittwen der hiesigen Ephorie 7 Jahre unentgeltliche Wohnung nebst anderen Revenuen genießen, ist nun nahezu vollendet. Es wird eine Zierde der Vorstadt werden, in welcher schon das neue Postgebäude prangt. Das Kapital dazu ist aus dem Fonds mehrerer Stiftungen entnommen.

= **Altenburg**, 26. Nov. (**Regulirung der Saale. — Kaiserbesuch.**) Von den betheiligten thüringischen Staaten wird das **Project einer Regulirung der Saale** mit allem Ernste betrieben. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß man in kurzer Zeit an die Ausführung des Planes gehen kann. Allerdings ist hierzu eine große Kostensumme erforderlich. Dem diesseitigen Herzogthume kosten die **Vorarbeiten** zur Saalregulirung bereits 30 000 *M* und werden dem Staate bis zu ihrer Mitte nächsten Jahres zu erfolgenden Vollendung noch die Ausgabe von weiteren 9000 *M* verursachen. Trotzdem werden die hohen Opfer gebracht werden, weil man dadurch Ueberschwemmungen zu vermeiden und eine günstigere Floßfahrt herzustellen hofft. — Se. Majestät der **Kaiser** wird der am 20. Dezember stattfindenden **Jagd in Hummelshain** beiwohnen und daselbst am 19. Nachmittags über Kahla eintreffen. Auch steht der Besuch des Kaisers am herzoglichen Hofe für nächstes Frühjahr in Aussicht.

∧ **Altenburg**, 26. November. (**Erfreulicher Erfolg.**) Die Aufführung des **Herrig'schen Lutherfestspiels** durch Mitglieder der hiesigen Lehrer- und Bürgerschaft ergab, nach der jetzt vorliegenden Rechnungsablage, eine Gesammteinnahme von 13544 *M*. Nach Abzug der Unkosten bleibt ein Reingewinn von 5000 *M*. Von dieser Summe kommen 4000 *M* in die Kasse des städtischen **Pestalozzivereins**, die übrigen 1000 *M* fallen an verschiedene milde Stiftungen.

≅ **Glauchau**, 26. Nov. (**Tanzverordnung.**) Unsere städtischen Behörden haben den Erlaß einer **Verordnung** beschlossen, wonach zu von **beiden** Geschlechtern gemeinschaftlich besuchten **Tanzstunden vor** vollendetem 15. **Lebensjahre** weder **Fortbildungs-** oder **Fachschüler** noch **Mädchen** zugelassen werden dürfen.

Personalien.

— Der „Hallischen Ztg." wird geschrieben:

Der Geheime Regierungsrath Dr. Graf v. **Posadowsky-Wehner** ist zum Landesdirektor der Provinz Posen bestätigt worden. Der Landrath des Kreises Loetzen, Frhr. v. **Lyncker**, ist zum Verwaltungsgerichts-Director zu Gumbinnen ernannt worden. Der Regierungsrath Dr. jur. **von Gersdorff** ist zum Landrath des Kreises Beeskow-Storkow ernannt worden. Dem Regierungs-Assessor **Schrakamp** zu Marienwerder ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Bitburg, Reg.-Bez. Trier, übertragen worden. Dem Regierungs-Assessor Dr. **von Thadden** zu Münster ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Mohrungen, Reg.-Bez. Königsberg, übertragen worden. Die Regierungs-Assessoren Dr. **Schwarzlose**, Dr **Bammel** und **von Baumbach** sind den Königlichen Regierungen zu Marienwerder, bezw. Lüneburg und Danzig überwiesen worden. Der Regierungs-Assessor **Dichuth** zu Arnsberg ist an die Königliche Regierung zu Stade versetzt worden. Die Regierungs-Referendare **Grosse-Leege** aus Arnsberg, **Richard Lincke** aus Bromberg, **Böttger** aus Marienwerder, **Freiherr von Wechmar** aus Frankfurt a. O. und **Ernst von Glasenapp** aus Potsdam haben am 23. d. M. die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der seitherige besoldete Beigeordnete der Stadt Lauban, Regierungs-Bezirk Liegnitz, **Rammstedt**, ist in gleicher Eigenschaft für eine fernerweite Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden.

— Dem Fideicommißbesitzer **Karl Friedrich Ludwig Fabian Grafen von Pfeil** auf Laasan im Kreise Striegau ist die Annahme und Führung des Namens „**Graf von Pfeil-Burghauß**" gestattet.

— Dem bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Oesterreich-Ungarischen Hofe, Kammerherrn **von Helldorff**, ist vom Könige von Sachsen die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Entlassung aus seiner Stellung bez. aus dem Staatsdienste gewährt.

Landwirthschaftliches.

— Auf dem **Viehmarkte zu Deptford** in England sind während des verflossenen Jahres aus Schleswig-Holstein 50000 Stück lebende Schafe und 15000 Stück lebende Ochsen und aus dem übrigen Deutschland 400000 Stück lebende Schafe angekommen. Dadurch, daß gegenwärtig nur geschlachtetes Vieh nach dem Markte von Deptford kommt, werden die Armen Londons schwer getroffen, denn von den eßbaren Abfällen des in Deptford selbst geschlachteten Viehes wurden jährlich nicht weniger als 18000000 billige Mahlzeiten für die verschämten Armen Londons bereitet.

Industrie, Handel, Finanzen.

— **Sächsische 4 pCt. Staats-Anleihe von 1867.** Die nächste Ziehung findet Anfang December statt. Gegen den Coursverlust von ca. $3\frac{1}{4}$ pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pfg. pro 100 Mark.

— Der **Ausweis der Reichsbank** über die dritte Novemberwoche d. J. ist befriedigend, weil ein bedeutender **Capitalrückfluß** zu den Kassen der Reichsbank stattgefunden hat, trotzdem der Börsendiscont die officielle Bankrate fast berührte. Die Eingänge im Wechsel-, Lombard- und Giro-Verkehr erreichten rund 44.50 Millionen gegen nur 23 Millionen im Vorjahre. Es ist bezeichnend, daß von den eingelaufenen Beträgen fast $14\frac{1}{4}$ Millionen in Metall geleistet worden sind. Die steuerfreie Notenreserve ist jetzt auf 114,326,000 *M* gestiegen, womit dieselbe freilich gegen die vorjährige entsprechende Ziffer um ungefähr 110 Millionen zurückbleibt.

— Der Abschluß **Balhorn's Brauerei zu Braunschweig** für 1888—89 weist einen Rohgewinn von 135,000 *M* nach. Hiervon sollen 66,400 *M* zu Abschreibungen, 48,000 *M* als vierprocentige Dividende (im Vorjahr $8\frac{1}{2}$ Procent), 5000 *M* zum Vortrag dienen.

— Laut „Braunschw. Tagebl." scheint nach unendlichen Mühen und Kosten jetzt den **Kaliwerken bei Thiede** (Thiederhall) der Erfolg sicher zu sein. Der Schacht sei in dem Salzlager abgedichtet und ausgepumpt. Ein zweiter Schacht wurde nördlich von Thiede begonnen.

— Die unter der Firma **Hanoversche Zündholz-Compagnie, Ernst Lensmann und Rud. Zabel**, bestehende Fabrik ist von einer Gruppe mit der Firma Chemische Zündwaarenfabrik auf Actien in Zanow fusionirt worden. Das gesammte Actiencapital beträgt 1,020,000 *M*. Die Fabrik in Zanow vertheilte in den letzten drei Jahren je 16 pCt. Dividende, während sich der Nutzen der hannoverschen Firma, dem „Hann. Courier" zufolge in diesen Jahren noch günstiger stellte.

— Die alte Bankfirma **Cendler & Co. in Wien** stellte ihre Zahlungen ein und suchte eine vierzehntägige Frist nach.

— Aus dem Bericht über die am 23. d. Mts. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der **Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank** ist besonders hervorzuheben, daß die Aktien durch Zuzahlung von 60, 70 resp. 80 % (je nachdem die Zuzahlung im ersten, zweiten oder dritten Monat erfolgt), event. durch Zusammenlegung von sechs Aktien in eine, in Vorzugs-Aktien umgewandelt werden. Aus den eingezahlten Geldern wird ein Sicherheitsfonds als weitere Garantie für die konvertirten und noch zu konvertirenden Pfandbriefe gebildet, wodurch diese Werthe eine ganz besondere Bonität erhalten. Die Koupons und verloosten Stücke der konvertirten Pfandbriefe werden in Berlin bezahlt, während die der übrigen Pfandbriefe nach Cöslin zum Inkasso gesandt werden müssen. Dieses dürfte die im Umtausch säumigen Pfandbriefbesitzer veranlassen, von der bis zum 31. Dezember a. c. noch möglichen Konvertirung umfangreichen Gebrauch zu machen.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 27. Nov. (**Fernsprechnachr. d. Hall. Ztg.**) **Stanley** wird, so meldet der Londoner Correspondent

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188911281-16/fragment/page=0002

es „B. T.", erst Ende Januar in London erwartet. Er ist, wie officiell von betheiligter Seite mitgetheilt wird, definitiv in die Dienste der **Britisch-Ostafrikanischen** Gesellschaft getreten und wird vor seiner Abreise nach England schon nach **Mombas** gehen, um dem Direktor **Mackenzie** bei der Organisation der Verwaltung zu helfen. Später wird Stanley die Direktion des Gesellschaftsgebietes in Afrika übernehmen und in Uebereinstimmung mit den Statuten der Gesellschaft **britischer Staatsbürger** werden.

London. Ueber die Lage in **Brasilien** sind hier sehr beunruhigende Gerüchte im Umlauf. Von dem britisch-ostindischen Geschwader sollen **zwei weitere Kriegsschiffe** nach Rio beordert werden.

Aus **Damaraland** wird gemeldet, daß Hauptmann **von François** die Güter des vielgenannten Engländers **Lewis** konfiszirt habe. Der Handel liegt vollständig darnieder. Die Munition eines Häuptlings, für welche derselbe in Capstadt ein Einfuhrcertificat erhielt, wurde trotzdem von Herrn von François mit Beschlag belegt. Auch die Waaren anderer britischer Händler wurden consfiszirt. Unter den Eingeborenen haben große Kämpfe stattgefunden. Der Häuptling Jsku (?) hat sich zum Herrn von Damaraland gemacht und plant einen Angriff auf Otimbingue. — „Daily Telegr." bezeichnet die **Verlobung des Großfürsten-Thronfolgers** mit der Tochter des Prinzen von Wales, Prinzessin **Maud**, für bevorstehend. (?)

Rom. Kaiserin **Friedrich** trifft heute, Mittwoch, in Neapel ein. In der Beletage des dortigen „Grand Hotel" sind 15 Zimmer für die Kaiserin und deren Familie bereitgestellt, welche mit Blumen geschmückt sind. Für das Gefolge der hohen Frau sind außerdem 11 Zimmer im zweiten Stock reservirt.

Petersburg. Prinz Louis Napoleon wird in den nächsten Tagen hier erwartet. Der Prinz tritt in die russische Armee ein.

Berlin, 27. November. Die **Sozialistengesetz-Kommission** nahm in zweiter Lesung die §§ 1 bis 23 in der Fassung erster Lesung an. Bei der Berathung der **Ausweisungsbefugniß** wurde der Paragraph 24 bis zum 4. Dezember **vertagt**. Die Fraktionen sollen sich verständigen.

Paris, 26. November. Die Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die **Wahl Dillons für ungiltig** erklärt.

Paris, 26. November. Im Auswärtigen Amt sind **Depeschen aus Brasilien** eingelaufen, welche berichten, daß **bisher noch keine Regierung die Republik anerkannt** habe. Die Regierung in Brasilien warte übrigens den Beschluß der demnächst zusammentretenden konstituirenden Versammlung ab, um alsdann für die von der Versammlung beschlossene Regierungsform die Anerkennung nachzusuchen. Die französischen Vertreter in Brasilien haben Instruktionen erhalten, die bisher zwischen Frankreich und Brasilien bestandenen Beziehungen auch fernerhin aufrecht zu erhalten.

Belgrad, 26. November. Nach authentischen Berichten über den angeblichen **Ueberfall auf das Kloster Detschani** beschränkt sich der Vorgang darauf, daß zwischen dem Kloster und Arnauten Länderstreitigkeiten bestanden haben, welche durch die Behörden geschlichtet worden sind. Dessen ungeachtet verließen die Mönche das Kloster und zogen nach dem Kloster Ipek.

Konstantinopel, 26. November. Der Erlaß der Amnestie für Kreta hat sich verzögert, weil derselbe in feierlicher Form mittelst kaiserlichen Firmans erfolgen soll, der durch einen besonderen Abgesandten nach Kreta gebracht und dort verkündet werden wird.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Halle	26. Nov.	+ 1,76	27. Nov.	+ 1,76	—	—
Trotha	„ „	+ 1,70	„ „	+ 1,72	—	0,02
Straußfurt	„ „	+ 0,90	„ „	+ 0,90	—	—

Elbe.

Magdeburg	25. Nov.	+ 1,27	26. Nov.	+ 1,24	0,03	—
Dresden	„ „	— 1,01	„ „	— 1,02	0,01	—
Außig	„ „	+ 0,12	„ „	+ 0,12	—	—

Börsennachrichten.

— **Berlin**, 26. November. Die heutige Börse eröffnete wiederum in fester Haltung mit weiteranziehenden Kursen, verursacht durch zahlreiche Deckungs- und Meinungskäufe. Neben speculativen Banken standen auch heute Bergwerkspapiere im Vordergrund, ferner waren alle Russenwerthe fest. Diese Tendenz behauptete sich, womöglich noch mehr accentuirt bis zum Schluß.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 26. November. **Weizen** (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. loco still, Termine unverändert, gek. — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 176—193 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 185 Mk. bez., bunter polnischer — Mk. bez., per diesen Monat — Mk. bez., per November-Dezember — Mk. bez., per Dezember-Januar — Mk. bez., per April-Mai 193,5—193,75 Mk. bez., per Mai-Juni 194 Mk. bez., per Juni-Juli — Mk. bez., per August-September 188 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco feine inländische Waare fest, Termine höher, gekündigt 100 Tonnen, Kündigungspreis 170 Mk. bez., Loco 168—175 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 171 Mk. bez., inländischer feiner — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 170—170,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per November-Dezember 169,75—169,5—170,25 Mk. bez., per Dezember-Januar — Mk. bez., per April-Mai 170,75—170,5—171,5 Mk. bez., per Mai-Juni 170,5—171,25 Mk. bez., per Juni-Juli — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. fest, große und kleine 137—205 Mk. bez., Futtergerste 138—155 Mk. bez., bessere — Mk. frei Haus bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loco matter, Termine schließen fest, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 160—175 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 161 Mk. bez., pommerscher und schlesischer mittel bis guter 161 bis 166 Mk. ab Bahn bez., feiner 167—172 Mk. ab Bahn bez., russischer 161—168 Mk. frei Wagen bez., per diesen Monat 159,5—159,75 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per November-Dezember 159,5—159,25 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Januar-Februar — Mk. bez., per April-Mai 159,5—160 Mk bez., per Mai-Juni 159—159,25 Mk. bez.

* **Magdeburg**, 26. November. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 190—194 Mk., Weißweizen 183—187 Mk., glatter engl. Weizen 174—184 Mk., Rauhweizen 168 bis 175 Mk., Roggen 172—177 Mk., Chevaliergerste 185—205 Mk., Landgerste 170 bis 180 Mk., Hafer 160—167 Mk. für 1000 Kilogr.

* **Leipzig**, 26. November. (Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage ꝛc.) Weizen per 1000 Kilogr. netto loco inländischer alter 192—195 Mk. bez. u. Br., do. neuer 175—192 Mk. bez. u. Br., ausländischer 210—215 Mk. u. Br., ruhig. — Roggen per 1000 Kilogr. netto loco inländischer 180—183 Mk. bez. u. Br., do. ausländischer 177—180 Mk. bez., fest. — Gerste per 1000 Kilogr. netto loco Braugerste 180—200 Mk. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 136—144 Mk. bez. u. Br., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. netto loco inländisch. 156—161 Mk. bez. u. Br., ausländischer — Mk. bez.

* **Breslau**, 26. November. Roggen per November 170,00 Mk., per Nov.-Dezember 177,00 Mk., per April-Mai 175,00 Mk.

* **Königsberg**, 26. November. Weizen und Roggen unverändert, loco 2000 Pfd Zollgew. 157,00. Gerste und Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. Zollgew. 148,00.

* **Danzig**, 26. November. Weizen loco höher, Umsatz 300 Tonnen, Bunt und hellfarbig 170—172, hellbunt 180, do. hochbunt und glasig 179—183, per Nov.-Dezember Transit 135,00, per April-Mai Transit 140,00. — Roggen loco fest, inländischer per 120 Pfd. 165, do. polnischer oder russischer Transit 109—111, do. per Nov.-Dezember 120 Pfd. Transit 107,00, do. per April-Mai 111,50. — Kleine Gerste loco —. — Große Gerste loco 140—148. — Hafer loco 153.

* **Stettin**, 26. November. Weizen still, loco 180,00—183,00, per November-Dezember 182,50, per April-Mai 188,50, per Mai-Juni 189,50. — Roggen ruhig, loco 165—168, per November-Dezember 165,50, per April-Mai 168,00, per Mai-Juni 168,00. — Pommerscher Hafer loco 150—157.

* **Mannheim**, 26. November. Weizen per November 19,95, per März 20,20, per Mai 20,45. Roggen per November 17,25, per März 17,15, per Mai 17,25. Hafer per November 15,20, per März 15,50, per Mai 15,80.

* **Köln**, 26. November. Weizen hiesiger loco 19,50, do. fremder loco 21,00, per Nov. 19,70, per März 19,85, per Mai 20,20. — Roggen hiesiger loco 17,00, fremder loco 18,00, per Nov. 16,95, per März 17,10, per Mai 17,30. — Hafer hiesiger loco 14,75, fremder 16,50.

* **Hamburg**, 26. November. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175,00 bis 182,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 172—175, neuer 172 bis 175, russischer loco ruhig, 114—118. — Hafer ruhig. — Gerste fest.

* **Wien**, 26. November. Weizen per Frühjahr 8,91 Gd., 8,99 Br., per Mai-Juni 9,05 Gd., 9,10 Br. — Roggen per Frühjahr 8,09 Gd., 8,14 Br., per Mai-Juni 8,19 Gd., 8,24 Br. — Hafer per Frühjahr 7,74 Gd., 7,79 Br., per Mai-Juni 7,85 Gd., 7,90 Br.

* **Pest**, 26. November. Weizen loco fest, per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br., per Herbst 1890 7,91 Gd., 7,93 Br. Hafer per Frühjahr 7,29 Gd., 7,31 Br.

* **Paris**, 26. November. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Nov. 22,25, per Dezember 22,40, per Januar-April 23,00, per März-Juni 23,50. — Roggen ruhig, per November 14,50, per März-Juni 16,00.

* **Paris**, 26. November, Nachm. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Nov. 22,25, per Dezember 22,40, per Januar-April 22,90, per März-Juni 23,40. — Roggen ruhig, per November 14,50, per März-Juni 16,00.

* **Amsterdam**, 26. November. Weizen per November —, per März 201. — Roggen per März 145—146, per Mai 146.

* **Antwerpen**, 26. November. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

* **Liverpool**, 26. November. Weizen stetig.

* **New-York**, 25 November. Rother Winterweizen loco 84⅝. Getreidefracht 4½. Weizen per November 83, per Dezember 83⅞, per Mai 88⅞.

* **New-York**, 26. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 26000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 2000, von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 112000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 12000 Ort.

Zucker.

Magdeburger Börse.

1. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	25. November.		26. November.	
ff. Brodraffinade	—,—	M.	—,—	M.
f. Brodraffinade	29,00	M.	29,00	M.
Gem. Raffinade II.	27,25—28,25	M.	27,00—28,25	M.
Gem. Melis I.	25,50—25,75	M.	25,50	M.
Kristallzucker I.	—,—	M.	—,—	M.
Kristallzucker II.	—,—	M.	—,—	M.
Melasse Ia	—,—	M.	—,—	M.
Melasse IIa	—,—	M.	—,—	M.

Tendenz am 26. November: Stetig.

	25. November.		26. November.	
Granulated	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Rend. 92%	16,00—16,30	M.	16,00—16,30	M.
Kornz. Rend. 88%	15,00—15,40	M.	15,00—15,40	M.
Nachpr. Rend. 75%	11,00—12,50	M.	11,00—12,60	M.

Tendenz am 26. November: Stetig.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt, abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

— — —

b. frei an Bord Hamburg.

November 11,70—11,77½ bez. u. G., 11,80 Br. Dezember 11,80 bez. u. Br., 11,77½ G. Januar 11,90 G. Januar-März — Februar 12,05—12,07½ bez. 1205 G. Februar-März — März 12,20—12,22½ bez. u. G. 12,25 Br. März-April —,— April — — April-Mai — — Mai 12,50—12,52½ bez. 12,55 Br. 12,50 G. Juni 12,65 G. 12,70 Br., Tendenz: Stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Hamburg**, 26. November. (Nachmittags). Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei am Bord Hamburg per November 11.75. per Dezember 11,80, per März 12,27, per Mai 12,57. Stetig.

* **Paris**, 26 November. (Telegramm) (Schlußbericht). Rohzucker 88% ruhig loco 29,00 à 29,00 Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr., per November 32,80, per Dezember 33,00, per Januar-April 34,00, per März-Juni 34,60.

* **London**, 26. November. (Telegramm). 96% Javazucker 14¼ träge Rübenrohzucker neue Ernte per Oktober 11½ fest. Centrifugal Cuba 14.

Kaffee.

* **Havre**, 26. November. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse.

* **Havre**, 26. November. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Dezember 106,25, per März 103,25, per Mai 103,25. Fest.

* **Hamburg**, 26. November. (Nachmittags.) Good average Santos, per November —, per Dezember 88¾, per März 84, per Mai 84. Behauptet.

* **Amsterdam**, 26. November. (Telegr.). Java-Kaffee good ordinary 53½.

* **New-York** 25. Nov. (Telegramm). Kaffee (Fair-Rio) 19. Rio Nr. 7 low ordinary per Dezember 15,87, per Februar 15,95.

Petroleum.

* **Berlin**, 26. November. (Amtl.) Petroleum. (Raffinirt. Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,—, per diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis —,— M. Termine — per Dezember-Januar —,— bez.

* **Bremen**, 26. November. Petroleum schwächer, loco Standard white 7,30 bz.

* **Hamburg**, 26 November. Petroleum behauptet. Standard white loco 7,35 Br., 7,30 Gd., per Dezember 7,30 Br., —,— Gd.

* **Stettin**, 26. November. Petroleum loco 12,35.

* **Antwerpen**, 26. November. (Telegramm). (Schlußbericht). Petroleum raffinirtes, Type weiß, loco 17¾ bez., 17⅞ Br., per September-Oktober — bez., —,— Br., per November-Dezember 17⅞ Br., per Januar-März 17½ Br. Ruhig.

* **New-York**, 25. Nov. (Telegramm). Raffinirtes Petroleum 70% Abel.

Hallisches Stadt-Theater.

Mittwoch, den 27. November. Beginn 7½ Uhr.

74. Vorstellung. (60. Abonn.-Vorstellung. Gelbe Karten.)

Czar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Personen:

Peter I., Czar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle . . . . L. Demuth.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle . . . . C. Brinkmann.
van Bett, Bürgermeister von Saardam . J. Pohl.
Marie, seine Nichte . . . . L. Buttschardt.
General Lefort, russischer Gesandter . L. Engelmann.
Lord Lindham, englischer Gesandter . A. Stierlin.
Marquis von Chateauneuf, franz. Gesandter . . . . R. Czerny.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin . C. Friedau-Fetz.
Ein Offizier . . . . L. Hofmann.

Rathsdiener. Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Saardam. Matrosen. Soldaten.
Scene: Saardam im Jahre 1698.

Im 3. Akt: „Holzschuhtanz", ausgeführt von Emil Richter, Anna Willmitz, Paula Syllwaschy, Anna Krüger, Emmy Hofmann, Anna Gerland und Helene Richter.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Donnerstag 7½ Uhr „Madame Bonivard" (weiß).

Berliner Börse vom 26. Novbr.

Preußische und deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20G
do. do.	3½	102,10bzB
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	105,25bzG
do. do.	3½	102,10bzG
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	101,30bz
do. von 1850, 52, 53, 62	4	— —
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	100,20bz
do. Prämien-Anleihe	3½	158,50G
Pfandbriefe: Berliner	5	119,40bz
do.	4½	111,60G
do.	4	106,50G
Kur- und Neumärkische	3½	101,00G
do. neue	3½	102,10G
Landsch. Central.	4	— —
do. do.	3½	101,00bzG
do. do.	3	92,50bz
Ostpreußische	3½	99,90G
Pommersche	3½	100,20bzG
do.	4	100,50G
Posensche, neue	4	101,00bz
do. do.	3½	99,90G
Sächsische	4	103,40bz
Schlesische, altlandsch.	3½	100,25bz
do. neue	3½	100,00G
Westpreußische	3½	100,30G
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	103,70G
Pommersche	4	103,70G
Preußische	4	103,90bz
Sächsische	4	103,70bz
Schlesische	4	103,75G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	106,00G
Cöln.-Mind. Prämien-Anl.	3½	140,10bz
Sächsische Rente	3	93,60G

Ausländische Fonds.

Griechische Anleihe v. 1881/84	5	93,80bz
Italienische Rente	5	93,25bz
Oesterreich. Silberrente	4⅕	73,50bzG
do. Papierrente	4⅕	73,40G
do. Goldrente	4	92,90bz
Portugiesische Staats-Anleihe	4½	96,00bz
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	— —
do. do. 1871	5	— —
do. do. 1872	5	— —
do. do. 1873	5	— —
Russische conf. Anl. v. 1875	4½	100,40bz
do. ausw. Anl. 1877	5	— —
do. conf Anl. 1880	4	92,90bzG
do. do. 1884	5	— —
do. Nicolai-Obl.	4	93,40bzG
do. III. Orient-Anl.	5	66,30G
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	163,90bzG
do. do. 1866	5	150,80bz
do. Bodencred.-Pfandbr.	4½	97,80G
do. Centr.-Boden-Credit-Pfandbriefe	5	85,50bzG
Rumän. Staats-Rente	6	105,50bzG
do. do. fund.	5	101,25bz
do. do. amort.	5	95,75bz
Ungar. Staats-Eis.-A.	5	— —
do. von 1889	4½	98,40B
do. Ostbahn, II. Obl.	5	99,75G
do. Gold-Rente	4	86,40B
Serbische Rente	5	84,00bzG
do. do.	5	84,00bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1888	
Aachen-Mastricht	2⅜	70,25bzG
Dux-Bodenbach	7½	227,75bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4	79,75B
Gotthardbahn	6	178,20bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	124,10bz
Marienburg-Mlawka	3	65,00bz
do. do. St.-Pr.	5	115,90bz
Mecklenb. Friedr.-Franzb.	6¼	162,50bz
Oesterreich. Nordwestbahn	4¼	— —
do. B. (Elbethal)	5	92,50G
Oesterreichische Staatsbahn	3,70	103,00bz
do. Südbahn	1	55,25bz
Ostpreußische Südbahn	6	93,70bz
do. do. St.-Pr.	5	115,75bz
Russ. Staatsbahn gar.	—	127,25bz
do. Südwestbahn gar.	7	70,50bz
Saalbahn	0	48,25bz
do. St.-Pr.	5	113,50bz
Warschau-Wiener	15	196,50B
Weimar-Gera	0	21,10bzG
do. do. St.-Pr.	—	98,70etwbzG
Werrabahn	3	93,50bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg-Märk. III. A. B. C.	3½	100,25G
do. V.	4	101,20G
do. VII.	4	101,10G
do. VIII.	4	101,10G
do. IX.	4	101,40G
do. Nordbahn	4	101,20G
Berlin-Anhalter 57er	4	101,40G
do do. La. C.	4	101,20G
Berlin-Görlitz B.	4	101,40G
Berlin-Hamburg I.	4	101,40G
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	— —
do. do. do. C.	4	101,40G
Berlin-Stettin II. III. VI.	4	101,20G
Breslau-Schweidn.-Freib. H.	4	101,20G
do. do. K.	4	101,40G
do. do. v. 1876	4	101,20G
Cöln-Mindener IV.	4	101,10G
do. V.	4	101,40G
do. VI. A. B.	4	101,20G
do. VII.	4	101,10G
Magdeb.-Halberst. 1865	4	101,40G
do. do. 1873	4	101,10G
do. Leipzig. A.	4	101,20G
do. do. B.	4	101,10G
do. Wittenberge	3	92,10G
Mainz-Ludwigshafen gar.	4	— —
Niederschl.-Märk. Pr.-Act. III.	4	— —
Oberschlesische La. E.	3½	— —
do. „ F. G.	4	101,40G
do. „ H.	4	101,20G
do. Em. v. 1879	4½	101,70G
do. Em. v. 1880	4	101,50G
Ostpreußische Südbahn	4½	— —
Rechte Oder-Ufer I.	4	101,40G
do. do. II.	4	101,20G
Rheinische II.	3½	— —
do. do. 1858, 60.	4	101,40G
do. do. 1862, 64.	4	101,20G
do. do. 71, 73er.	4	101,20G
Saalbahn	3½	— —
Thüringer VI.	4	101,50G
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	— —

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Oblig.

	Zf.	
Böhm. Nordbahn Gold	4	101,90G
Dux-Bodenbach II.	5	89,60G
do. do. III, Gold	5	108,10G
Dux-Prag, Gold	5	108,25G
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	85,30bzG
Kaschau-Oderberg	5	87,00bzG
do. do. Gold	5	101,25G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	82,80etwbzG
do. do. von 1874	3	80,40bz
do. do. Erg.-Netz	3	79,00B
Oesterreich. Nordwestbahn	5	91,25G
do. do. La. B.	5	— —
do. do. Gold	5	— —
Oesterreich. Südbahn	3	62,30bzG
do. do.	5	101,20bz
Reichenberg-Pardub., Gold	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	85,80G
do. do. Gold	5	101,30bz
do. Ostbahn 1. Em.	5	85,60G
Charkow-Azow gar.	5	— —
Große Russ. Staatsb. gar.	3	75,75bz
Iwangorod-Dombrowo gar.	4½	96,75G
Jelez-Orel gar.	5	— —
Jelez-Woronesch gar	5	101,70bz
Kursk-Kiew gar.	4	89,20bz
Mosco-Rjäsan gar.	4	91,75bz
Rjasan-Koslow gar.	4	89,20G
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	90,60bzB
Transcaucasische gar.	3	74,00bzG
Warschau-Wiener II.	5	101,30bzG
Gotthardbahn IV.	5	— —

Bank-, Hypoth.- u. Creditb.-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1., ausgen Reichsbank 4½%.

	Dividende 1888	
Berliner Handels-Ges.	10	203,50bzG
Braunschw. Hann. Hypoth.	5	104,60bzG
Darmstädter Bank	9	177,00bzG
Deutsche Bank	9	172,50bzG
Deutsche Genossensch.-Bank	7½	136,20bzG
Disconto-Gesellschaft	12	238,50bz
Dresdner Bank	9	175,00bzG
Gothaer Grundcreditbank	0	82,40bz
do. junge 40% E.	0	91,80etwbz
Leipziger Credit-Anstalt	10	200,50G
Magdeburger Bankverein	6	106,00bzG
do. Privatbank	4,9	116,00bzG
Maklerbank	8	126,40bz
Nationalbank f. D.	9	146,75bzG
Oesterreich. Credit	9	168,75bz
Preuß. Bodencredit-Bank	6⅓	120,90bzG
do. Centralbodencredit. 40% E.	9½	151,00G
Preuß. Hypoth.-Bank	6½	125,50G
Reichsbank	5,40	133,75bzG
Sächsische Bank	4⅙	116,75G
Weimarische Bank	2¾	115,50bzG

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	4	102,70B
Braunschw.-Hannover	4	100,90bz
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,00bzG
do. do.	3½	98,50G
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV—VI.	5	109,75G
do.	4	101,10bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	113,25bz
do. II.	3½	108,30G

		Zf.	
Gothaer Grundcr. III.	rückz. 110	3½	99,40G
do. IV.	110	3½	99,25bzB
Meininger 4% Pr.-Pfdbr.		4	134,60B
Meining. Loose		—	27,25G
Preuß. Bodencr.,	rückz. 110	5	111,90G
do. III.	„ 100	5	107,00G
do. V u. VI.	„ 100	5	107,00G
do.	„ 115	4½	114,50bzG
do.	„ 100	4	101,00B
Preuß. Centralbodencr.-Bk.,	rückz. 110	5	— —
do.	„ 110	4½	— —
do.	„ 100	3½	97,80bzG
do.	„ 100	4	100,70bzG
Preuß. Hyp.-Bk.	„ 120	4½	— —
do.	„ 110	5	110,00G
do.	„ 100	4	101,00bzG
do.	„ 100	3½	98,50bzG
Süddeutsche Bodencr.		4	100,60B

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

	Dividende 1888	
Anhalter Maschinenb.-A.	5⅓	110,50B
Berlin-Anh. Masch.	7½	— —
Berl. Masch. Schwartzkopff	12½	279,00bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	10	160,00bzG
Deutsche Cont.-Gas.	10	176,50G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	108,50G
Greppiner Werke	4½	101,25G
Gruson-Werk	12	192,00bzG
Hallesche Maschinenfabrik	16	332,00G
Hildebrand'sche Mühlenwerke	12½	152,30bzG
Kette, Elbschifff.-Ges.	1	79,75bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	5	105,00G
Leopoldshall, chem. Fabr.	5	112,10bzG
Magdeburger Allg. Gas	4¼	94,00bz
Magdeburger Baubank	12	176,75G
Magdeburger Straßenbahn	10	223,00B
Nordhäuser Tapetenfabrik	7½	137,75G
Staßfurt, chem. Fabrik	8	130,25bzG
Sudenburger Masch.-Fabr.	16	306,50G
Zeitzer Maschinenfabrik	18	268,50G

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	10	151,00bzG
Bochum. Gußstahl	9	237,25etwbzB
Consolidirte Marie	3	96,75bzG
Donnersmarckhütte	3	95,00bz
Dortm. Union St.-Pr. La. A.	2	139,60bz
Gelsenkirchener	6	216,25bzG
Harpener Bergwerke	2½	297,00bz
Hörder Hütten	0	39,00bzG
Königs- und Laurahütte	5½	177,00bzB
Lauchhammer	5¼	130,25bzG
Magdeburger	13	300,00etwbzB
do. St.-Pr. B.	13	— —
Riebeck, Montan-Werke	10½	193,50bzG
Sächs. Gußstahl	8⅓	208,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	7½	169,50G
do. do. St.-Pr.	7½	— —
Westeregeln Alkali	12	161,00bzG

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	6
Berlin	5	Paris	3
do. Lombard	5½	Petersburg	6
do. Privatdisc.	4¾	Wien	5
Brüssel	4		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	168,35bzG
do.	100 Fl.	2 M.	2½	167,75G
London	1 Lstr.	8 T.	5	20,355bz
do.	1 Lstr.	3 M.	5	20,18bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,60G
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,30bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6½	214,25bz
do.	100 S.-R.	3 M.	6½	210,75bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	172,10bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	170,70bz

Gold-, Silber- und Papiergeld

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18G
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,18G
Souvereigns	per St.	20,32G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,35bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,65G
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	172,25bz
do. Silbercoup. (Berl. einlösb.)		172,00
Russ. Banknoten	per 100 Rb.	215,45bz

Leipziger Börse v. 26. Novbr.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	99,75G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	99,75G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. v. 59 67 (cv.)	4	102,00G
do. von 1875 (cv.)	4	102,00G
do. von 1882	4	102,00G
do. von 1879	4½	102,00G
Altenburg-Zeitz	4	191,00B
Aussig-Teplitz	4	525,25G
Leipziger Bank do. 6⅖%	4	145,00G
do. Disc.-Ges. do.	0	— —
do. Credit- u. Sparbank	4	131,00G
Cröllw. Schuldverschreibungen	5	— —
Hallesche Straßenbahn Div. v. 88 —%	4	136,50G
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. 88/87 11⅔%	4½	153,00G
Thür. Gasges. Leipz. St.-A.	4	158,50bzG
Zuckerraffinerie Halle Div. 87/88 —%	4	140,00bzG
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4	102,20G
Buschtiehrader do. v. 72	5	90,00G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	86,30G
Prag-Turnauer do.	5	93,00G
Dörstewitz-Rattm. Br.-J.-A.	4	80,00B
Zeitzer Par.- u. Solar.-Fabr. Div 88 —%	4	104,75G
Mansfelder Kuxe	fco.	[illegible]97,00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818891281-16/fragment/page=0003

Tess in New-York 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,80, do. Pipe line Certificates per Dezember 1,06½ Fass, ruhig.

Spiritus.

* Berlin, 26. November. (Amtl.) Spiritus per 100 Liter à 100% = 10000 Liter % nach Tralles loco mit Fass (versteuert) Termine —. Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis 51,2 M., per diesen Monat —,— per Oktober-November —,—.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Fass. Still. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Fass 32—31,8—31,9 M. loco mit Fass — —,— M., per diesen Monat 31,8—31,6 bez., per November-Dezember 31,2—31 bez., per März-April —,—, per April-Mai —,—, per Juni-Juli —,—.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt 70000 Liter Kündigungspreis 31,7 M. Loco ohne Fass 32,—31,8 bez., mit Fass loco —,— M., per diesen Monat 31,8—31,6 bez., per November-Dezember 31,2—31 bez., per Dezember-Januar —,—,— bez., per Januar-Februar 31,1—31, bez., per Februar-März —,—,— bez., per April-Mai 32,1—32,—32,3 bez., per Mai-Juni 32,6 32,1—32,7 bez., per Juni-Juli —,—,— bez.

* Magdeburg, 26. November. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus, matt. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 51,70—52,10 M., desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 32,30 M. Ab Speicher unter freier Verfügung der Gebinde.

* Leipzig, 26. November. Spiritus per 10000 Literprocent, ohne Fass mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51,80 M. nom., mit 70 M. do. 32,30 M. nom.

* Nordhausen, 26. November. Branntwein 45% für 100 Kilogr. ohne Fass ab Brennerei 42—64 M. nach Angabe der Commissären der hiesigen Branntwein-fabrikanten.

* Posen, 26. November. Spiritus loco ohne Fass (50er) 50,00 bz. loco ohne Fass 70er 30,40 Fest.

* Breslau, 26. November. Spiritus per 100 Liter per 100 proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per November 30,00 bz. do. per November-Dezember 30,50, do. per April-Mai 31,30 do. 70 M. Verbrauchsabgaben per November 30.50.

* Hamburg, 26. November. Spiritus ruhig, per November-Dezember 36 — Br., Dezember-Januar 36,25 Br., per April-Mai 37,75 Br., per Juni-Juli 39,50 Br.

* Stettin, 26. November. Spiritus behauptet, loco ohne Fass mit 50 M. Konsumsteuer 50,30, mit 70 M. Konsumsteuer 31,80, November mit 70 M. 30,80, per November-Dezember mit 70 M. 30,80, per April-Mai 32,50.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* Berlin, 26. November. (Amtl.). Rüböl per 100 kg. mit Fass. Termine steigend. Gekündigt —,— Centner. Kündigungspreis —,— Mark. Loco mit Fass — loco ohne Fass — M., per diesen Monat 70,5 — —,—70,3 bez. Nov.-Dezember —69,7—69— bez., per Dezember-Januar 69—,—,— bz., per April-Mai 1890 65,2—64,9—65,1— bez. per Mai-Juni —,—.

* Breslau, 26. November. Rüböl per Novbr. 73,50, Novbr.-Dezember 71,—.

* Hamburg, 26. November. Rüböl (unversteuert) ruhig, loco 73,50 M.

* Köln, 26. Nov. Rüböl loco 73,50, per October —,—, Mai 67.—

* Paris, 26. November. (Telegramm). Rüböl fest, per November 83,25 per Dezember 83,2%, per Januar-April 82,25, per März-Juni 77,50.

Futterstoffe und Düngemittel.

* Hamburg, 26. November. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 110 M., für 1000 kg. Cocosnusskuchen, deutsche, 135—150 M. für 1000 kg. Baumwollsaatkuchen 130—135 M. für 1000 kg. Erdnusskuchen 135—140 M. für 1000 kg je nach Qual. Rapskuchen 140—120 M. für 1000 kg. Leinkuchen 150 M. für 1000 kg. Leinmehlschrot 160—165 M. für 1000 kg.

* Hamburg, 26. November. Schwefelt. Ammoniak 26—26,50 M. für 100 kg.

* Hamburg, 26. November. Salpeter, roh. Chili 8,20—8,25 M., raff. Chili —,— M., Kali-Salpeter —,— M.

* Hamburg, 26. November. Düngestoffe. Guano, leichtester, 18—22 M., do. phosphorh. 6—7,5 %, 10—13 M., Knoch-Phosphorhehalt. 70—85 %, 9,50—12 M., do 50—60 %, 4,50—7 M. Fleisch- und Fischmehl 11—18 M., Knochenmehle 11,50—14,00 Mark.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 26. November. Kochwaare 165—215 M., Futterwaare 156—162 M. nach Qualität.

* Berlin, 26. November. (Amtlich). Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine still. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 134—140 M. nach Qualität per diesen Monat —,— M., per Nov.-Dezember —,—, per April-Mai 122,5 —122,25 bez.

* Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 165—215 M., Futterwaare 156—162 M. nach Qualität.

* Wien, 26. November. Mais per Mai-Juni 5,65 Gd., 5,70 Br. per Juli-August 5,80 Gd., 5,85 Br.

* New-York, 25. November. (Telegramm). Mais (New) 42¾.

Mehl.

* Berlin, 26. November. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto incl. Sack. Fester. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —,—,— bez., per November-Dezember 23,7 —,—,23,55 bez., per Dezember-Januar —,—,— bez., per Januar-Februar —,—,— bez., per April-Mai 23,7—23,8 bez.

* Berlin, 26. November. Nachmittags. (Schlussbericht.) Mehl Ruhig, per November 50,00 per Dezember 61,50, per Januar-April 52,00 per März-Juni 52,60.

* New-York, 25. November. (Telegramm). Mehl 2 D. 85 C.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 26. November. Weizenmehl Nr. 00 26,00—24,50, Nr. 0 24,00—22,5 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 23,75—23,00 M. bez. do. feine Marken Nr. 0 und 1 23,75—24,75 M. bez. Nr. 0 1¼ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 kg Br. incl. Sack.

* Berlin, 26. November. (Amtlich). Kartoffelmehl per 100 kg brutto incl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt 2500 Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,— M., per Nov.-Dezember —,— M. bez.

* Berlin, 26. November. Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— M. nach Qualität, per diesen Monat —,— G. bez., Durchschnittspreis —,— M. bez., per Sept.-Okt. —,— M.

Stroh. Heu.

* Halle, 26. November. (Strohpreise.) Langes Roggenstroh von 3,00—3,25 M., pr. Centner. Maschinen-Roggenstroh 2,25—2,50 M., Hiesiges Wiesenheu 3,25 bis 3,75 M. per Ctr. in Fudern. Kunstwiesen-Heu 3,25—3,75 M., Kleeheu 3,75 bis 4,25 M. per Ctr., zum Theil in sehr versch. Ausfall zugeführt.

* Berlin, 26. November. (Pol.-Presse.). — Nichtstroh —,—,— Mk., Heu —,— bis —,— M., per 100 kg.

* Nordhausen, 26. November. Stroh 6,—,—6,50 M., Heu, 6,00—7,00 M., per 100 kg.

Butter Eier Fleisch.

* Berlin, 26. November. (Pol.-Bull.). Rindfleisch, v. der Keule, 1,00—1,50 Mk., Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,50 Mk. Hammelfleisch 0,90—1,40 M., Butter 2,40—2,80 M. per 1 kg. Eier 60 Stück 2,80—5,80 M.

* Nordhausen, 26. November. Butter 2,20 M., Essbutter 2,30—2,50 M. Eier 1,25—1,30 per 1 kg.

Kartoffeln.

* Berlin, 26. November. (Pol.-Bull.). Kartoffeln 3,75—6,25 M. per 1,00 kg.

* Nordhausen, 26. November. Kartoffeln per 100 kg. 3,80—4,00.

Baumwolle und Wolle.

* Liverpool, 26. November. (Telegramm). Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmasslicher Umsatz 7000 B. Ruhig. Tagesimport 34000 B.

* Liverpool, 26. November. Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation u. Export 1000 B. Ruhig Middl. amerik. Lieferung: November —,—.

Metalle.

* Amsterdam, 26. November. Nachmittags. Banca-Zinn 59½.

* Frankfurt a. M., 26. November. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 131,80 Br., 129,80 G.

* Glasgow, 26. November. Vormittag 11 Uhr. Roheisen. Mixed numbers warrants 62 sh. 5 d. Flau.

* Glasgow, 26. November. Nachmittags. Roheisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 61 sh. 11½ d.

* Glasgow, 26. November. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8000 Tons gegen 6000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

* Hamburg, 26. November. Silber in Barren fein per kg 129,00 M., 128,50 G.

* Rotterdam, 26. November. (Nachmittag). (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Banka 19, Billiton: 68½ fl.

* Glasgow, 26. November. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier). Chili-Kupfer 69 per 1. Monat 49.

* London, 26. November. Silberbarren 44 £fct., Zinn 96½ £fct. Kupfer 48½ £fct. Zink 23 £fct., Blei engl. 14½ £fct., span. 14 £fct. Oberschlesier 90½ £fct.

* London, 26. November. Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Straits 96½, Austral 97 £fct.

* New-York, 25. November. Zinn Straits 20,75 Doll., Eisen Nr. 1 Foundry 16,00 Doll.

Viehmärkte.

* Berlin, 25. November. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen 4029 Rinder, 8743 Schweine, 1247 Kälber, 5496 Hammel. Bei Rindern war der Verkehr gut. Der Markt wird ziemlich geräumt. — I. 57—60 M., II. 47—53 M., III. 40—44 M., IV. 34—38 M. für 100 Pfund Fleischgewicht. Kühe und Färsen I. 62—63 M., feine ausgesuchte Posten auch darüber II. 53—61 M., III. 45—48 M. die 100 Pfd. mit 20% Tara. Bulen, (— Stück,) waren schwer verkäuflich, wurden kaum geräumt. —,— M. für 100 Pfd. Nach regem Verkehr gestaltete sich Kälbergeschäft ruhig. I. 61—64 Pfg. II. 48—56 das Pfund Fleischgewicht. Hammel bei wechselnden Preisen ziemlich geräumt. Geringe Ware sowie Mageevieh hinterließ Ueberstand. I. 46—50 Pf., beste Lämmer bis 58 Pfg. II. 38—43 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht.

* Köln, 25. November. Aufgetrieben 317 Ochsen, 1. Qualität 75, 2. 70, 3. 65 Mk. 23 Stiere, 1. 60 2. 55 3. 50 Mk. 383 Kühe und Rinder, 1. 62, 2. 57, 3. 52 Mk. 621 Schweine, 1. 60, 2. 58, 3. 56 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Preis: Geschäftslos.

* Hannover, 25. November. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Zu heutiger Viehstörse waren aufgetrieben: 214 Stück Grossvieh, 206 Stück Schweine, 49 Stück Kälber, 140 Stück Hammel. Die Preise sind: Grossvieh 1. Sorte 64—67 M. 2. Sorte 58—62 M. 3. Sorte 54—57 M. f. 100 Pfund. — Schweine, 100 Pfd. 1. Sorte 45—47 M. 2. Sorte 60—61 M. 3. Sorte 60—62 M. Kälber für per Pfd. 1. Sorte 70 Pf. 2. Sorte 66—65 Pf. III. Sorte —,— Pfg. das Pfund. Hammel (Lämmer 1. Sorte 55 Pfg. 2. Sorte 50 Pf. 3. Sorte — Pf. Handel ziemlich.

* Hamburg, 26. November. (Sternschanze.) Bericht vom 21. bis 25. November. Schweinehandel gut Fettgetrieben waren 1860 Stück, unverkauft blieben — Stück. Preis: Geschäftslos —,—. Mit kleine Schweine, 58—60 Mk., große Schweine 60—62 Mk. Sauen 44—54 Mk. Tendenz des Kälberhandels mittelur. An den Markt gebracht waren 70 Stück, Unverkauft blieben — Stück. Preise: Beste Waare 50—57 Mk. geringere Waare — per 100 Pfd.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortlich: Chefredakteur Dr. Richard Hamel für Politik Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachdrucktheiles; Redakteur Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik; E. Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtlich in Halle.
Die Redaktion ist geöffnet von 5½ Uhr Morgens an. Der Chefredakteur ist zu sprechen Vorm. 10—11½ Uhr und Nachm. zwischen 1—2. An diesen wendet man sich schriftlich an denselben, Redakteur Leist ist zu sprechen Vorm. 11½10—11½11 und von 1½12—1½1 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) ist offen von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Leipzigerstraße 103. **Bruno Freytag** Leipzigerstraße 103.
Halle a. S.
empfiehlt für
Weihnachts-Einkäufe
im Preise bedeutend ermäßigte Stoffe in Wolle, Halbwolle und Seide.

Reinwollene Stoffe:
Reinwollene Croisés große Auswahl neuer Farben 105 cm breit, per Mtr. 1,25—1,50—1,75 Mk.
Reinwollene Foulés gute, empfehlenswerthe Qualität 105 cm breit, per Mtr. 2,00 Mk.
Reinwollene Crêpe kräftiges und dabei elegantes Gewebe in vielen Farben 105 u. 110 cm breit, per Mtr. 2,25—3,50—4,20 Mk.
Reinwollene Tuche solide, nadelfertige Waare, in den schönsten Saisonfarben 105 u. 120 cm breit, p. Mtr. 2,00 - 2,50—3,00—5,00 Mk.

Gelegenheitskauf.
Großer Posten reinwollener, einfarbig gestreifter Cheviots in allen Farben 105 cm breit, jetzt per Mtr. 1,50 früher 2,50 Mk.

Halbwollene Stoffe:
Warps prima Qualität in vielen, neuen Carro-, Noppen- und Streifen-Mustern, besonders geeignet für Arbeitskleider,
58 cm breit, per Mtr. 0,45 Mk.
100 „ „ „ „ 0,85 Mk.
Beiderwands recht haltbare Waare in praktischen Farbenstellungen. 58 cm breit, per Mtr. 0,45 Mk.
Engl. Cheviot starkes Gewebe in Streifenmustern, guter Hauskleiderstoff 100 cm breit, per Mtr. 0,85 Mk.
Croisé Cord sehr solid im Tragen, einfarbig, melirt u. gestreift 103 cm breit, per Mtr. 0,85—1,00—1,25 Mk.
Einfarbige u. einfarbig gestreifte Damentuche, gediegene Qualität in großen Farbensortimenten 100 cm breit, per Mtr. 1,00—1,20 Mk.

Große Partie abgepaßter Roben im Carton,
reichliches Maaß mit Besatz, per Stück 4,50—5,00—5,50—6,00 u. s. w.

Schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe in verschiedenen nur soliden Qualitäten.
Reinseidene **Merveilleux**, 50 cm breit, griffige Qualität in 100 Farbenabtönungen, per Mtr. 3,00 Mk.
Gelegenheitskauf! Reinseidene gestreifte **Surahs** und **Merveilleux** in schönen modernen Farbenstellungen, 53 cm breit, per Mtr. 2,00 Mk. **Gelegenheitskauf!**

Winter-Mäntel, Umhänge und Jaquettes
von den einfachsten bis zu dem hochelegantesten Genre.
Kindermäntel, kleidsame Façons, in allen Größen vorräthig. | **Abendmäntel** in verschiedenen Farben u. Façons, mit Pelz- oder Stepp-Futter.

[2657

Tricottaillen. — Morgenröcke. — Unterröcke. — Schürzen. — Schulterkragen.

Leinenwaaren
Halb- und Rein-Leinen. Inletts. Drells. Bettzeuge. Tisch- und Tafel-Tücher mit Servietten. Hand-, Taschen- und Wisch-Tücher.
Partie reinleinener **Gerstenkorn-Handtücher**
43 cm breit, 115 cm lang, p. Dtzd. 6,00 Mk.

Teppiche. Portièren. Möbelstoffe.
Reise- u. Schlaf-Decken. Tisch- u. Bett-Decken.

Muster- u. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Gebauer-Schwetschkesche Buchdruckerei in Halle.